

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Preis: Durch die Post vierteljährlich 1.50, mit „Dresdner Anzeiger“ 1.90. Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit Beiblatt 60 Pf. Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich 1.80, resp. 1.62. Deutsche Postämter Nr. 5000, Oesterreich Nr. 2500.

Strümpfe u. Socken

In den besten Qualitäten erhält man stets zu **Dutzendpreisen** in der Strumpf-Fabrik von

12469

Grünwald & Kozminski, Dresden, Marienstraße 5.

Jeder Versuch führt zu neuen Kunden zu.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Im Land der Staatsstreiche.

Das arbeitsame, genügsame Serbenvolk hat mit der den eigenen Gehuld Jahrhunderte lang die türkische Pashawirtschaft ertragen, und es hat sich später mit derselben Resignation dem Ausbeutungssystem seiner nationalen Fürsten gefügt, das oft viel schlimmer war, als die vielgeschmähte Pashawirtschaft. Alle haben sie rüchellos ihr Land ausgefogen, die Karageorgewitsch ebenso wie die Obrenowitsch. Des Fürsten Michael Portefeuille war wohlgefüllt, als er sich ins Privatleben zurückzog, dann haben sich die Karageorgewitsch rüchlos bemüht, ebenfalls ihre Taschen zu füllen, und schließlich in Mailand, der sie alle übertraf und das Geldzusammensuchen in einer Welle an gros betrieb, die hart an die Grenze dessen streifte, was nicht ein so gebuldiges Volk wie die Serben zu ertragen vermochte. Die Millionen, mit denen er sich seine Abdankung hatte bezahlen lassen, waren schnell verbraucht, sein ganzer Privatbesitz schon vorher weit über seinen wirklichen Werth für 3 Millionen Francs an die russische Wolgastama-Bank verpfändet, dann verschlang der Orcus auch die Million, die unter der Regenschaft von der Civilliste des jungen Alexander abpart worden, aber Mailand sah immer wieder auf dem Trödenen. Seine Serben, die so oft gehalten hatten, hielten wieder, und die Kameludengarbe, über die das Ministerium Rowatowitsch in der Stupschina verfügt, wickelte ihm eine fidele Kapanage von 300 000 Francs in Gold, mit denen er nun in seinem geliebten Paris bei Frauen, Wein und Baccarat seine ferneren Tage verbringen kann.

Das Serbenvolk atmete auf, als es seinen „Heuern“ Ex-Landeswärt wieder schelden sah, aber es ist diesmal wider Erwarten aus den Regen in die Traufe gekommen. Frau Katalie, die sich jetzt an dem Königshofe, von dem sie so lange Jahre verbannt war, recht hübsch eingerichtet hat, scheint es Mailand abgedacht zu haben, wie nun das Geld der Steuerzahler in seine Taschen leiten kann, denn sie will sich nun auch eine ansehnliche Kapanage von der Stupschina ziehen lassen, und das Ministerium setzt alle Hebel in Bewegung, um die Forderung durchzuführen. Da eine Hand die andere wäscht, sieht Frau Katalie ihren ganzen Einfluss auf den jungen König auf, um das Cabinet gegenüber der immer dringender werdenden Opposition des ganzen Landes zu halten. Diese Wirtschaft scheint nun endlich auch den Serben zu arg zu werden. Wenn nach außen hin die bisherige Abenteuerpolitik weiter verfolgt und dabei das Geld der armen Bauern wie bisher verschleudert wird, dann ist der wirtschaftliche Ruin des Landes unvermeidlich, und weder ein Mailänder, noch ein Alexanderer Staatsstreich wird künftighin das Unheil aufhalten können. Im Konal zu Belgrad hat man ein feines Gebrü für die dumpe Gassen, das seit einiger Zeit durch das ganze Land geht und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bemüht man sich, dem lauten Ausbruch der Unzufriedenheit zu verhindern, weil man befürchtet, er könnte sofort organisch anschwellen. Als die Führer der radicalen Partei ein Meeting nach Belgrad einberiefen und es sah, daß man zu denselben einen Zug von 40 000 Bauern erwartete, zog der bleiche Schreden in den Konal. Ein Zusammenstößen so großer radicaler Massen konnte eine ernste Gefahr werden, für das Ministerium ebenso wie für die Krone, und es mußte daher um jeden Preis verhindert werden. Und in Lande der Staatsstreiche begann die bekannte Regierungsmaschine mit Hochdruck zu arbeiten, die Willen wurden an dem Tage, an dem das Meeting stattfinden sollte, zu Controlverfammlungen einberufen und außerdem überall die Bauern schaarenweise zu Strafzwecken aufgeboten, und als alle solche Mittel die Schaaeren der nach Belgrad Strömenden noch nicht genügend lähmten, da mußten die Eisenbahnen beinahe den Belgradabfahrern die Weiterbeförderung verweigern, „weil keine Waggons vorhanden seien“. Die radicale Parteilung hat darauf ein Meeting veranlaßt, da sie der Regierung jeden Anlaß zu Gewaltstreichen entziehen, aber auch selbst noch nicht zur Gewalt greifen will, bevor sie alle gesetzlichen Mittel erschöpft hat. Nun ist eine kurze Ruhepause eingetreten, aber es ist die Ruhe vor dem Sturm. Durch alle parlamentarischen und großherbischen Pläne könnte aber eines Tages ein klarer Strich geführt werden durch einen Factor, der sich für alle die Dinge nicht zu begeistern vermag, von dem serbischen Bauernland, der statt der Politik schauwitschlicher Abenteuer innere Reformen verlangt, vor allem Befestigung der Beamtenwürde und Erleichterung des laun noch zu ertragenden Steuerdrucks.

Bei Barattieri.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ hat einen Interviewer zu dem in Trentino weilenden italienischen General Barattieri geschickt. Der Journalist sendet seinem Blatte den folgenden Bericht über seine Unterredung mit Barattieri:

„Ich bin Ihnen bereits von Arco telegraphisch zu berichten Gelegenheit hatte, wurde ich gestern Nachmittag von dem General Barattieri empfangen, dessen Anwesenheit in Südtirol dermalen den allgemeinen Gesprächsstoff der Bevölkerung bildet. Davon konnte ich mich schon auf der Fahrt nach den Ufern des Gardasees überzeugen. Bei der Ankunft in dem derzeit in Folge der tropischen Sonnenhitze völlig ausgeföhrenen Arco machte man mir hinsichtlich meines geplanten Interviews keineswegs rosige Hoffnungen. Der General leitete die Unterredungen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, überhaupt unzugänglich, er wünschte in Arco nicht als Ruhe. Mit dieser Bemerkung wurden in den Vormittagsstunden auch zwei Redacteure italienischer Journale telegraphisch abgefertigt, die als Interviewer nach Arco gekommen waren und sich bei Barattieri melden ließen.“

Durch gemeinsame Bekannte gelang es mir indessen, in der Familie Gonzati Zutritt zu erhalten. Frau Gonzati, die Schwester Barattieri, eine kleine, brünette, agile Dame, übernahm es bereitwillig, dem General mein Anliegen vorzutragen. Barattieri bewohnt einen für ihn reservierten Tract der Wohnung seines Schwagers im zweiten Stocke der Via Mezalunga.

Ich wurde in das Empfangszimmer des Generals geleitet. Ein Francöser, P. Zanussi, Barattieri's Vetter, begrüßte mich. Er erklärte mir die Ausattung des Zimmers. Zunächst fiel mir ein großes Oelporträt ins Auge, das Barattieri als Obersten der Vespaglieri darstellt, sowie ein kleines Pastellbildchen, das Barattieri in der Garibaldini-Uniform der Laube von Marfala zeigt. Der Vater erzählte mit besonderem Stolz, daß sein „carissimo celebrato consino“ schon mit 18 Jahren Capitän gewesen, seit dem Tode von Marfala ein Jahresgeld von 1000 fl. erhalten und nicht weniger als 23 große goldene Medaillen besitze, von denen ihm jene des Königs der Belgier und des Kaisers von Rußland die liebsten seien. In einer prachtvollen Enveloppe aus grünem Sammt, deren Decke mit dem Kreuz von Savoyen geschmückt ist, ruht die Anerkennungs-Adresse, welche der römische Senat dem „Sieger von Cassala“ gesendet, in einem uralten Schreiben sind drei Ehrenbegehren, die Barattieri aus Rio-de-Janeiro, Genua und Catania erhalten hat. In einer Ecke des Empfangszimmers hängt eine reizende Seidenflagge in Weiß und Grün. Sie wurde dem General von jener Damenhand präpariert und trägt in erhabener Goldstickerei die Inschrift: „Gozati 1895. 13. Januar. Siegen oder sterben!“

Endlich meldet Frau Gonzati: „Mein Bruder wird sofort erscheinen“, und kurz darauf tritt Barattieri in den Thürschwaben. Während die Bilder, die zur Zeit seiner Erfolge maßstabhaft im Trentino circulierten, auf eine statische militärische Erscheinung schließen ließen, stand ein kleines behäbiges Männlein mit sehr starkem Gesichtspunkt vor mir, dessen fugehrunde Gesicht eher auf einen gemüthlichen Bürgermann, als auf einen Kriegshelden rechnen ließ. In dem ganz kurz geschorenen großen Haupte saßen ein Paar kleine, feurige, lebhaft bin und her rollende schwarze Augen, die durch mächtige runde Brillengläser geschützt, unternehmend in die Welt sahen, die Nase markant und kräftig, die Lippen von einem dichten, grobhaarigen Schnurrbart verdeckt, Kinn und Wangen glatt rasirt, keine Spur von Gram, Leiden oder Niedergeschlagenheit. Der elegante, peinlich geordnete dunkle Anzug ließ ihm sehr gut.

„Sie sprechen“, redet der General mich an, „das Italienische nur schwer, wie ich höre; ebenso geht es mir mit dem Deutschen, deshalb muß ich Sie bitten, mir in meiner schönen italienischen Muttersprache Gebrü zu schenken, auch bin ich als Soldat kein Freund langer Unterredungen.“

„Excellenz, ich werde mich einer militärischen Kürze befleißigen.“ Barattieri spricht außerordentlich rasch und lebhaft, seine Worte sprudeln von den Lippen; er begleitet fast jeden seiner Sätze mit einer charakteristischen Geste und wiederholt sich sehr häufig mit denselben Worten.

„Excellenz haben den Meldungen italienischer Blätter zu Folge Ihren Freunden im Trentino für die Zeit Ihres Eintreffens in Südtirol interessante Enthüllungen über den afrikanischen Feldzug und die Verhältnisse in der Provinz Erythra, sowie über die Ursachen des unglücklichen Ausganges der Schlacht von Adua in Aussicht gestellt. Bei dem lebhaftesten Interesse, mit welchem man überall die Operationen der tapferen italienischen Armee in Afrika verfolgte, werden Sie es begreiflich finden, daß man diesen Enthüllungen von allen Seiten mit der allergrößten Spannung entgegenfiebt.“

Der General erwiderte in erregtem Tone: „Ich muß vor Allem bemerken, daß ich dies niemals und Niemandem gegenüber gethan habe, daß mithin die Journale in dieser Richtung vollkommen irrig und falsch unterrichtet waren. Von Enthüllungen meinerseits wird man niemals etwas hören. Ich bin fest entschlossen, über das Geschehene, über den unglücklichen Feldzug und die Ursachen seines Ausganges (bei diesen Worten war der General sichtlich bewegt und seine Stimme zitterte) keine Auskunft zu geben.“

„Werden Excellenz diesen Standpunkt auch den italienischen Blättern gegenüber bewahren?“

„Welches Recht für Alle! Ich habe dies bereits zweien Redacteurs solcher Blätter beidseitig erklären lassen. Ich ermähnte Sie ausdrücklich — und bitte Sie darum — dem Publikum bekannt zu geben, daß ich fest entschlossen bin, Niemandem und niemals über die unglückliche Schlacht von Adua und die eigentliche Ursache der Katastrophe Enthüllungen zu machen. Was ich sagen konnte, habe ich vor dem Kriegsgerichte erklärt — das ist ohnedies bekannt — alles andere mir in den Mund Geschobene ist Lüge (mit erhobener Stimme), gewöhnliche Lüge! Ich bitte Sie nochmals, in Ihrem Blatte zu constatiren, daß Sie diese Erklärung aus meinem eigenen Munde vernommen haben. Bei aller Werthschätzung für die deutsche und österreichische Presse bin ich nicht in der Lage, den Journalen Enthüllungen zu machen, was ich aber auch ebensowenig den Zeitungen Italiens und des Trentino thun würde.“

Der General nahm Anlaß, einige Complimente über die objective Berichterstattung der Presse anlässlich seines Processes zu machen und wiederholte nochmals auf das Decidireteste seine frühere Erklärung:

„Wenn man mich nöthigen sollte, über Erythra etwas zu sagen, so könnte ich dies nur vor der italienischen Kammer thun. Ich sage nichts zu meiner Rechtfertigung, denn ich weiß, daß eine solche anders ausgelegt werden würde.“

„Nach dieser Aeußerung haben Excellenz also die Absicht, Ihre Deputirten Mandat abzuschließen.“

„Ich bin diesbezüglich noch nicht im Klaren, was ich machen werde, es ist jedoch nicht unmöglich, daß ich dasselbe zurücklegen werde. Ich überlasse Alles, Alles der Schicksalsfügung und der Zukunft.“

„Ist die Nachricht wahr, daß es Ihrer Schwester verboten wurde, als Pflügerin sich zu Curer Excellenz nach Afrika zu begeben?“

„Mir ist davon nichts bekannt. Ich selbst habe meine Schwester mit Rücksicht auf die weite Fahrt, die Mühen des Kufenthaltes und das Klima gebeten, die geplante Reise aufzugeben.“

„Wie lange werden Excellenz bei uns in Südtirol verweilen, und wann gedenken Sie nach Italien zurückzukehren?“

„Eine Zeit lang bleibe ich gewiß hier; doch kann ich keine bestimmte Antwort geben. Wenn es nicht zu heiß ist, werde ich mich in einigen Tagen mit meiner Schwester Gonzati nach Val di Fassa begeben; ist die Hitze zu groß, so ziehen wir ins Gebirge. Hinsichtlich meiner Rückkehr nach Italien habe ich noch keine Bestimmungen getroffen.“

„Bei den Sympathien, deren sich Eure Excellenz im Trentino erfreuen, ist es wohl selbstverständlich, daß Sie auch in der späteren Zeit Ihrer Dispositionität unsere Gegend aufsuchen werden.“

„Gewiß! Ich werde dies immer mit Vergnügen thun. Land und Bevölkerung sind mir sehr sympathisch und ich weile so gerne in meiner Heimath.“

„Werden Eure Excellenz die an Sie ergangene Einladung Ihrer Treuer Freunde zum Besuche dieser Stadt annehmen?“

„Ich glaube, daß ich hierzu keine Gelegenheit haben werde.“

„Mit diesen Worten erhob sich der General — das Interview war zu Ende. In der höflichsten Weise begleitete mich Barattieri bis zur Thür, wo er sich auf das Freundlichste verabschiedete.“

Im Vorzimmer nahm mich Signora Gonzati in Empfang. Sie wies auf einen Monstretisch mit Margueriten, der auf einem Tabouret stand. „Die Lieblingsblumen der Königin von Italien sind auch die Lieblingsblumen meines Bruders.“

Politische Uebersicht.

Dresden, 20. Juli.

In der kretensischen Frage ist seit Sonnabend anscheinend eine Wendung zum Besseren eingetreten! Wie aus Konstantinopel vom 18. Juli gemeldet wird, haben die Dragomane der Botschaften in Folge der letzten Konferenz der Vorkonferenzen bei der Warte wegen der Belegung des Botschaftsstandes auf Kreta Vorstellungen erhoben, sowie dem Verlangen Ausdruck gegeben, daß der Generalgouverneur die Verfügungen des Militär-Commandanten in diesem Sinne beeinflussen. Ferner wurden die Consuln auf Kreta angewiesen, ihren Einfluß bei den christlichen Deputirten und der Episcopat zur Annahme der türkischen Zugeständnisse anzuwenden, da die Mächte für Verhandlungen, welche außerhalb des Rahmens des Vertrages von Haleppla lägen, nicht eintreten könnten. Gleichzeitig wurden seitens der Mächte Schritte gethan, um die griechische Regierung zu der Anordnung zu veranlassen, daß sich ihr Generalconsul in Kanea dem Vorgehen der anderen Consuln anschließe. Diese Bemühungen sind denn auch erzielungsreich von Erfolg begleitet gewesen. Die kretensischen Deputirten haben sich mit Rücksicht auf die Mächte bereit erklärt, in den Verhandlungen zu kommen. Dieser Erfolg der Intervention der Mächte läßt, falls alle ausgefallen, die Erledigung der kretensischen Frage erhoffen und ruft allgemeine Beifriedigung hervor. Die Warte beantwortete die Vorstellungen der Mächte dahin, daß sie den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten und Beschränkung auf ein bescheidenes Verhalten erneuert und übereinstimmendes Handeln des Generalgouverneurs und des Militär-Commandanten angeordnet habe. — In der Zwischenzeit ist es allerdings noch zu erneuten Zusammenstößen gekommen, worüber und telegraphisch das Folgende gemeldet wird:

Konstantinopel, 20. Juli. (Meldung des Wiener L. L. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.) Noch bevor die Warte die letzten Vorstellungen der Mächte beantwortet hatte, bemühten sich die türkischen Truppen in dem Bezirke von Aporona, einige strategisch wichtige Punkte zu besetzen, wobei sie zwar zwei Schiffe erlitten, jedoch auch einen theilweisen Erfolg zu verzeichnen hatten.

Athen, 20. Juli. (Meldung der „Agence Havas“.) In Rezhymo fanden am Freitag erneute Unruhen statt, da die Türken planten, das Christenquartier mit Dynamit zu zerstören. Die Ausführung dieses Planes wurde nur durch das Eingreifen des englischen Consuls verhindert. Zwei christliche Deputirte verließen Kanea und fuhren nach Heraklion zurück, wo in Folge der Ermordung dreier Christen starke Bewegung herrscht.

Mit der vollkommenen Verhütung Kretas und der Wiederkehr geordneter Zustände auf der Insel wird es also doch noch gute Weile haben, zumal man in kretensischen Kreisen der türkischen Friedensneigung mit hohem Mißtrauen begegnet. So verlassen, einer weiter und zugegangenen Athener Drahtmeldung zu Folge, christliche Deputirte Kanea, trotz der Bemühungen der Consuln, sie zum Bleiben zu veranlassen.

Deutschland.

— Eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Felix Faure? Der in Rom erscheinende „Courier d'Italie“ meldet, Kaiser Wilhelm werde anlässlich seines nächsten Besuchs bei der Königin von England mit dem Präsidenten Felix Faure zusammentreffen. Dies sei als Vorläufer des Besuchs Kaiser Wilhelms in Paris anlässlich der Weltausstellung anzusehen. — Wir halten die ganze Nachricht, die wir nur ihrer Curiosität wegen mittheilen, für eine letzte Ent!

— Ueber den Verlauf der Nordlandreise des Kaisers berichtet ein Telegramm aus Dronheim von Sonnabend den 18. Juli: Kaiser Wilhelm begab sich heute Nachmittag an Land und beschäftigte die hiesige Domkirche. Morgen Nachmittag gedenkt der Kaiser an einem Diner in der Villa des deutschen Consuls theilzunehmen.

— Die Ergebnisse des Reichshaushaltes für das Etatsjahr vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 werden im Reichsanzeiger veröffentlicht. Die dort gegebene Uebersicht kommt zu folgendem Resultat:

Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche zugehen, im Vergleich mit dem Etat 22 227 457,48 M. mehr auf gekommen, wovon 1 257 796,48 M. zur Deckung des Mehrbedarfs bei den Ausgaben und 19 000 000 M. in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. April 1895 zu Verminderung der Reichsschuld verwendet sind, so daß ein Ueberschuß von 11 899 660,99 M. verbleiben ist.

Da nun die Ueberschüsse des Reiches an die Bundesstaaten nach derselben Uebersicht 26 851 019 M. höher gemessen sind als veranschlagt, so ergibt sich, daß das Ergebnis des Reichshaushaltes für 1895/96 um mehr als 50 Millionen Mark günstiger ist als der Vorschlag.

— Herr Dismarck und die Centrumsblätter. Die „Camb. Nachr.“ schreiben:

„Die „Cam. Nachr.“, der „West. Merker“ und andere Centrumsblätter haben sich veranlaßt, in Verbindung an Artikel den „Camb. Nachr.“ den Fürsten Dismarck mit Ausdrücken ihres Hasses zu überschütten. Dieser Haß gegen den Fürsten ist natürlich bei allen Parteien, denen das heutige Deutsche Reich unheimlich ist. Wir haben uns in Friedlich-sinnig verständig ertheilt, ob es der Mühe lohne, darauf zu antworten, aber die Antwort ertheilen, daß kein Bedürfnis dafür vorliege.“

Rauschen entgegen verboten, oder dieselben doch mindestens in Fällen, wo Mißbrauch mit den Schließeln getrieben wurde, unter diesen Strafbestimmungen gestellt werden, wie die Schloffer. (Berichterfasser: Herr Obermeister Köhler-Bismarck.) Der Referent begründet den Antrag eingehend und giebt eine Reihe von Fällen bekannt, wo der häufigste Mißbrauch mit solchen fertigen Schließeln, die in der Eisenhandlung oder beim Kaufmann zu haben sind, getrieben worden sei, während Schloffer wegen unbefugten Anbringens von Schließeln streng bestraft würden. Für den Antrag sprechen noch Herr Kiedrich-Baugh, welcher betont, daß seit Jahren über die Verhältnisse an den Bundesrat gerichtete worden seien, die aber alle in den Papierkorb gewandert seien. Nachdem noch Herr Obermeister Neuschilb hierzu gesprochen, wird der Antrag einstimmig angenommen. Dieselbe Innung beantragt unter Punkt 4 der Tagesordnung: Der Verbandstag wolle beschließen, daß königliche Ministerium zu eruchen, außer der in Dresden bestehenden auch in anderen Landesstellen Schulungsschulen bezw. Lehrwerkstätten für Schmiede zu errichten, da der Besuch der Dresdener Lehrschmiede den Hufschmieden aus entfernteren Gegenden Orten zu kostspielig und zeitraubend ist. (Berichterfasser: Herr Obermeister Köhler-Bismarck.) Hierzu entnimmt sich eine längere Debatte. Herr Wenzel-Geminn wendet sich gegen den Antrag, da die jetzigen Einrichtungen genügend seien. In demselben Sinne spricht sich Herr Obermeister Neuschilb und Herr Schmidt-Dresden aus. Letzterer betont, daß der Antrag eigentlich nicht vor den Verbandstag, sondern vor den Landtag gehöre. Herr Geh. Reg.-Rath Dr. Förster-Schubauer erläutert den Verzug in der Lehrschmiede und weist den Vorwurf zurück, als ob der Staat durch die praktische Arbeit in denselben dem Handwerker Concurrenz mache. Praktisch müsse gearbeitet werden, wenn überhaupt etwas erreicht werden solle. Sodann giebt der Herr Referent eine Uebersicht über die in den bestehenden Anstalten in Dresden und Mitteln bei Baugewerkschaften, die demnach sind in Dresden 64 Schmiede vom Militär und 62 vom Civil, in Mitteln 54 ausgebildet. Außerdem sind noch 54 Personen ausgebildet worden, von denen nur 28 das Examen bestanden. Daraus gehe hervor, daß mit den bestehenden Lehranstalten genug geschaffen worden sei. Von anderer Seite wird noch geltend gemacht, daß es gar nicht so schwierig sei für einen jungen Mann, sich die wenigen Kosten vorher zu ersparen, wenn es ihm nur ernstlich um das Lernen zu thun sei. Schließlich wird der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt. — Hierauf referirt zu Punkt 5 Herr Willenbrock-Dresden über die Mittelstellung aus den Landtagsverhandlungen über den Abg. Dr. Wehnert gestellten und von beiden Kammern angenommenen Antrag: Die königliche Staatsregierung zu ermächtigen, landwirtschaftlichen und gewerblichen eingetragenen Genossenschaften zu deren Unterstützung und Förderung durch Vermittelung der juristische Persönlichkeit bestehenden Verbände solcher Genossenschaften Darlehen zu einem möglichst niedrigen Zinssfuß bis zum Gesamtbetrag von 2 Millionen Mark zuzuführen, sowie den vorbestimmten Genossenschafts-Verbänden (Anstalten) das Recht der juristischen Persönlichkeit zu ertheilen. Wehnert giebt eine kurze Uebersicht über die im vorigen Jahre im hiesigen Landtage herüber gegangenen Verhandlungen und hebt besonders das wohlwollende Entgegenkommen der königlichen Regierung zu diesem Antrage hervor, am Schlusse seiner Rede gleichzeitig der Freude darüber Ausdruck gebend, daß der geehrte Antragsteller selbst in der Mitte der Versammlung stehe und jedenfalls hierzu auch das Wort ergreifen werde. Herr Förster Dr. Wehnert fährt hierauf in längerer Rede aus, daß es ihm Bedürfnis gewesen sei, dem Handwerker auf irgend eine Art zu Hilfe zu kommen und habe er deshalb damals seinen Antrag eingebracht. In Preußen habe man seiner Zeit 5 Millionen für diese Zwecke zur Verfügung gestellt, die Summe aber auf 20 Millionen erhöht. Wehnert weist sodann darauf hin, wie schwer es den Handwerkern oft werde, Credit zu erhalten und wie dies in der Regel nicht ohne große Opfer abgehe. Namentlich leide der Handwerker unter den kleinen „Beschlüssen“, wobei oft die höchsten Procente gezahlt werden müßten. Diese Beschlüsse wegzubringen, sei geradezu Pflicht der Regierung und dies könne nur geschehen, wenn die Regierung, wozu sie sich auch bereit erklärt habe, die geforderten 2 Mill. bereitstelle und Darlehen bis zu 2 oder 2 1/2 Proc. gewähre. Mit der Verleihung selbst könne sich die Regierung nun nicht abgeben, das sei Sache größerer Verbände. Es müssen deshalb, nämlich der landwirtschaftlichen Genossenschaft, auch genossenschaftliche Verbände gegründet werden, was allerdings schwer halte. Man möge aber nur in den betheiligten Kreisen in der Energie der Sache näher treten und den Versuch wagen, daß es der Regierung Ernst sei, hier fördernd und helfend einzugreifen, könne er bestimmt versichern. Er bitte deshalb die Versammlung herichtlich, den Versuch zu machen und solche Verbände zu gründen. (Vielfaches Bravo.) (Schluß des Blattes.)

Die Ratharbeiter Dresdens hatten für gestern Vormittag wiederum eine öffentliche Versammlung nach dem „Eranon“ einzuberufen. Zunächst kam eine von Herrn Stadtbaurath Klette unterzeichnete schriftliche Bestätigung der mit dem Delegirten der Ratharbeiter, Herrn Wiese, gepflogenen Unterhandlung zur Verlesung, in welcher u. A. zum Ausdruck gebracht war, daß ausgetretene Arbeiter nur dann wieder angenommen würden, wenn ein dringendes Bedürfnis hierfür vorliege, oder wenn irgend welche besondere Fälle in Frage kämen; ferner, daß der Rath beabsichtigt sei, nach Möglichkeit für Arbeitslosigkeit zu sorgen, u. A. auch dadurch, daß die Arbeiten möglichst bis Weihnachten fortgesetzt und schon im März wieder beginnen werden sollen, ferner, daß beabsichtigt sei, den Rednern durch Vermehrung der Betriebsstellen Erleichterung zu schaffen, auch wurde darin die Ermüdung zugegeben, ob und in welcher Weise für Nacht- und Ueberstunden ein Zuschlag gewährt werden solle. Zum Schluß wurden die Ratharbeiter für etwaige Beschwerden auf den ordnungsmäßigen Weg, die directen Vorgesetzten, verwiesen. Es gelangte von der Versammlung dann zur Ermüdung, daß die schwarzen Listen trotz der Berpfehlung noch nicht eingezogen seien, sondern noch in Kraft blieben. Eine an Herrn Stadtbaurath Klette und Herrn Secretär Lammberg ergangene Einladung zu der gestrigen Versammlung war von Ersterem abgelehnt worden, und auch Letzterer war nicht erschienen. Bei Punkt 2: „Statutenberatung und Vorstandswahl“ wurde beschlossen, einen „Verein städtischer Arbeiter für Dresden“ zu gründen. Die von der Commission ausgearbeiteten Statuten kamen einstimmig zur Annahme. Die durch Stimmzettel vorgenommene Wahl des Vorstandes fiel auf die Herren Wiese, Binder und Schenke. Die sechs Revisoren wurden durch Acclamation gewählt. Den Punkt 3 der Tagesordnung bildenden Vortrag: „Zweck und Nutzen der Organisation“ hatte Herr Landtagsabgeordneter Höpff übernommen. Er legte der Versammlung die Aufgaben dar, welche der neugegründete Verein zu übernehmen habe. Im Laufe seiner Ausführungen wurde ihm jedoch von überwachenden Beamten des Wort entzogen. Zum Schluß entrollte Herr Lemberg noch ein sehr ausführliches Bild über die Lebensverhältnisse und das daraus folgende wirtschaftliche Leben der Ratharbeiter während des Winterhalbjahrs.

Sehr theuer wird einem Manne aus Dresden eine Reise nach Berlin zu stehen kommen, die er recht billig zu machen dachte. Der Reisende hatte sich in Dresden eine nur bis Großenhain gehende Karte für 70 Pf. gelöst, während der Fahrpreis für die ganze Strecke in der vierten Wagenklasse 8 Mk. 65 Pf. beträgt. Als er nun in der Nacht in Berlin den Anhalter Bahnhof verlassen wollte, ließ er, wie zufällig, bei dem Bahnsteigschaffner seine Fahrkarte fallen und ging eilig weiter. Der Schaffner aber eilte ihm nach, ergriff ihn vor der Thür und übergab ihn der Polizei.

Feuer. In einer im Hintergebäude des Grundstücks Zwiauerstraße 28 befindlichen Niederlage einer Farbenhandlung brach man gestern Nachmittag in der 5. Stunde ein auf bisher unermittelte Weise entstandenes Feuer. Die mit einem Löschungsrückstehene Feuerwehre fand den Raum so stark mit Qualm erfüllt, daß erst durch Einschlagen von Lichtscheiben dieser zum Abzug gebracht werden mußte. Mittels einer am Strahlenhydranten angelegten Schlauchleitung wurde der Brand alsbald unterdrückt. Außer einigen Säcken am Gebäude ist solcher auch durch Zerföhrung einer Partie Kisten und Kisten mit Farben entstanden. Nach reichlich einstündiger Thätigkeit rühte die Feuerwehr wieder ab.

Die in der Stein-Industrie beschäftigten Arbeiter von Dresden und Umgegend hielten gestern Vormittag in der „Gülden Rose“ eine öffentliche Versammlung ab. Nachdem am Stelle des Vorsitzenden Altfeldstein ein neuer gewählt worden war, kam ein Brief von den im Auslande befindlichen Arbeitern der Eöbberischen Schu-

warenfabrik zur Verlesung, worin dieselben um Unterstützung bitten. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, eine einmalige Unterstützung von 50 Mk. zu gewähren und der Gemerkschaft der Schuhmacher zur Unterstützung der Kollegen in genannter Fabrik zu überweisen. Nachdem noch über Mißstände auf einigen Arbeitsplätzen berichtet war, wurde eine Resolution dahingehend angenommen, am Montag bei allen Principalen vorstellig zu werden, die vorhandenen Mißstände bis Sonnabend zu beseitigen, widrigenfalls man sich an die Wohlthätigkeitspolizei und nützlichfalls an die höhere Instanz wenden werde, um auf gesetzlichem Wege Abhilfe zu schaffen.

H. Schöffengericht. Eine für alle „Rabler“ wichtige Verhandlung fand heute vor dem hiesigen königl. Schöffengericht statt. Julius Otto Schwente hatte am 23. Mai d. J. an seinem Rabe nicht das vorgeschriebene Schild angebracht gehabt. Einem Gendarmen, der ihn deswegen zur Rede stellte, verweigerte er „Rab und Ort“ und als der Gendarm den Schwente nun zu einem Gang nach der Wache aufforderte, fand der Beamte bei Schwente wenig Reue, derselbe leistete vielmehr ganz kräftigen Widerstand. Für die Zunberhandlung gegen die Verkehrsordnung erkennt der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 6 Mk. für den Widerstand setzt es 50 Mk. Geldstrafe. — Friedrich August Karl Schulze ist beschuldigt, in der Nacht vom 8. zum 9. März d. J. den Schiffer Pfeffer mit einem Spazierstocke kräftig über das Gesicht geschlagen zu haben. Man nimmt ihn deshalb in eine Geldstrafe von 40 Mk., an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 8 Tage Gefängnis treten. — Der Schablonenfabrikant Kreuz lagt gegen die Gasthofbesitzerin Ernestine verm. Kreuz, weil dieselbe ihm in Gegenwart dritter Personen seine Schulden vorgeworfen habe. Jeder Vergleichsversuch scheiterte an der Unversöhnlichkeit des Klägers, selbst der billige Vorschlag ging an ihm wirkungslos vorüber. Die Beklagte läßt durch ihren Vertreter die Anschuldigung bestreiten, die Behauptung derselben wird auch von den Zeugen bestätigt. Die Angeklagte wird freigesprochen, der Kläger trägt sämtliche Kosten.

H. Landgericht. Otto Carl Anders beehrte die Gastwirthschaft „Zur Hoffnung“ in Reinhardtshof bei Schandau mit seinem Besuche. Dort war auch ein Pionier anwesend, der ein Portemonnaie in der Tasche trug, welches das für unsere tapferen Krieger großartige Vermögen von 20 Mk. enthielt. 20 Mk.! Also der reine Julisthurm! Nun war der Marsch aber von den Strapazen des Tages so müde geworden, daß er einschlief. Diesen Moment benutzte Anders, dem schlummernden Vaterlandsverteidiger das Portemonnaie aus der Tasche zu holen. Das Geld steckte Anders zu sich, das Portemonnaie warf er weg. Dasselbe wurde von einem Grenzbeamten später gefunden. Das Urtheil erkennt Anders 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu. — Der Diener Franz Beck ist 31 Jahre alt und bereits wegen Diebstahls vorbestraft. Bis zum 10. Juni war Beck bei dem Hofmarschall v. Haupt als Diener angestellt. Am 12. Juni d. J. kam Beck nochmals in die Villa Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, um dort einen Regenkleid zu holen. Da er in der Wohnung des Hofmarschalls genau Bescheid wußte, benutzte Beck die günstige Gelegenheit und entwendete seinem Herrn Schmutzwäsche im Werthe von ca. 1270 Mark. Nach einigen Tagen wurde Beck in einem hiesigen Gasthaus verhaftet und ihm die Sachen wieder abgenommen. Beck erhält 6 Monate Gefängnis zurant. — Ein Hundemord beschäftigte heute den Gerichtshof längere Zeit. Der Fabrikbesitzer Langeleite in Meissen besaß zwei sibirische Windhunde. Die Thiere sind selten, in Dresden existirt ein einziges Exemplar davon. Der Werth jedes Hundes betrug 500 Mk. Die sibirischen Windhunde sind eifrige Jäger und so geschah es, daß am 27. Januar die „Sibirier“ auf Jägersdorf für sich damit ergötzen, Haken auf „den Schwung“ zu bringen. Hinter einer mannshohen Eiche stand der Jagdpächter des fraglichen Reviers, der Bäckmeister Wiedner aus Meissen, auf dem Anstand und aus einer Entfernung von ca. 45 Meter brannte er dem einen der „Wilderer“ eine blaue Bohne auf den Pelz, die so gut sah, daß der Hund „im Feuer“ verendete. Nun war aber die Entfernung, in welcher die Hunde von dem nächsten bewohnten Gebäude waren, weniger als 250 Schritt. In dieser Entfernung ist nämlich der Pächter eines Jagdreviers berechtigt, wildernde Hunde und Katzen zu tödten, sobald sie ohne Aussicht sind. Es wurde daher gegen Wiedner das Strafverfahren wegen Sachbeschädigung eingeleitet. Am 11. Mai d. J. fand vor dem königlichen Schöffengericht zu Meissen Hauptverhandlung statt, in welcher Wiedner zu 200 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 20 Tage Gefängnis treten sollten, verurtheilt wurde. Gegen dieses Urtheil wendete Wiedner das Rechtsmittel der Berufung ein. — Nach ca. 1 stündiger Berathung beschloß der Gerichtshof die Urtheilsverföhrung vorläufig auszusetzen, als Termin wurde der 27. d. M. Morgens 8 Uhr angeetzt.

B. Aus der Köhlnitz. In Köhlnitzbroda erkrank am Sonntag Abend beim Baden in der Elbe, vermutlich in Folge eines Schlaganfalles, ein etwa 16jähriger Knabe, der Sohn eines Staatsbeamten und Schüler des Freimaurer-Instituts in Dresden. Der Verunglückte war nur mit Badebesen bekleidet und trug einen goldenen Ring an Finger. Bei Auffindung des Leichnams wird sofortige telegraphische Mittheilung an die Annoncen-Expedition von B. Mühlner in Köhlnitzbroda erbeten.

Wurgen. Auf dem Wege zwischen Leutz und Wurgen wurde im Walde ein Raubmordanschlag verübt. Eine Ehefrau aus Leutz wurde von einem Strolch ihrer geringen Barschaft beraubt. Derselbe drohte, die Frau mit einem Messer zu erstechen, wenn sie ihm nicht ihr Geld verabfolgte.

Reuzendorf. Eine Entenmissgeburt, nämlich zwei mit den Köpfen zusammengewachsene Enten wurden aus einem Kauen-Enten-Ei ausgekocht.

Wrambach. Freitag Nachts 12 Uhr 29 Min. wurde hier ein nicht unbedeutender Erdstoß, dem ein donnerähnliches Geräusch in der Richtung von Süd nach Nord folgte, wahrgenommen. Die Erschütterung war so stark, daß Fensterscheiben klirren und freihängende Gegenstände sich bewegten. Aus anderen Orten des Vogtlandes liegen noch keine Nachrichten über ähnliche Wahrnehmungen vor.

Peinersdorf. Am 14. d. M. wurde im Straßengraben bei Friedland ein Mann todt aufgefunden. Er hatte die Schlagader am Halse und den Kehlkopf bis an die Wirbelsäule durchschnitten. Es wurde in ihm der 24 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Fischer aus Dittersbühl festgestellt. Fischer war wegen seiner Geliebten, die dem Schuhmachergesellen Wittschowetz den Vorzug gab, mit Letzterem in Streit gerathen, in dessen Verlaufe Wittschowetz sein Messer zog und Fischer den Hals durchschnitt. Der Mörder ist gefändig und verhaftet.

Postel l. W. Ein schweres Brandunglück betraf den Weiler Kalerhammer, dicht an der sächsischen Grenze bei Gemath gelegen. Die Mühle und zwei Bauerngüter wurden in der 4. Morgenstunde völlig eingekäschert; die aus dem Schlafe aufgeschreckten Bewohner vermochten kaum das nackte Leben zu retten.

Planen l. W. Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich hat den Ehrenvorsitz für das zweite sächsische Kreisturnfest angenommen. — Bei dem Umbau des von Herrn Kemnitz erkauften „Deutschen Kaiser“ sind in der Brandmauer auf einem Brette mehr als 70 alte, schwache Silbermünzen in verschiedenen Größen aus den Jahren 1550 bis 1624 gefunden worden.

Wizkau. Zur Feier des 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons werden hier Vorbereitungen getroffen.

Aus dem Vogtlande. Täglich werden große Mengen der schönsten Steine und Birkenpilze gefunden, die bei den ärmeren Leuten eine gerungeltene, nahrhafte Speise liefern. Freilich besteht hierbei auch die Gefahr der Vergiftung, und am Mittwoch früh verstarb ein junger, kräftiger Mann, der 27jährige Pfistermeister Drehsel aus Hof, welcher am Sonntag im Postdorf Walde Pilze gesammelt und dieselben sich selbst zubereitet hatte. Er hinterläßt die Wittwe mit vier kleinen Kindern.

Leipzig. Am 10. und 18. d. M. erhielten zwei alte würdige Arbeiter, welche auf eine 50jährige Thätigkeit in den Werkstätten des Dresdener Rathhofes herabzählen konnten, und zwar Schmied Lehmann und Schloffer Keesberg, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie eine Geldprämie.

Leipzig. Der Oberwachmeister G. wollte an der Streitholzbrücke den Namen eines angeblichen Unbekannten feststellen. Der Unbekannte gerobete sich so, als ob er seine Legitimation aus der Tasche holen wollte. Pöhllich verlegte er dem Polizeibeamten einen Stoß vor die Brust, daß dieser rückwärts in den Nichtsflur taumelte. Dort wäre er sicher ertrunken, wenn ihm nicht zwei Personen Stützen zuzureichen hätten. Der Bube war entkommen.

Östrik. Am Donnerstag wurde im Kloster St. Marien die neue Abbatissin Michaela Mauriz in ihr Amt eingeführt, wobei ihr von dem Propst im Beisein mehrerer Geistlichen und anderer Zeugen während des Hochamtes, bei dem auch 30 geistliche Jungfrauen zugegen waren, der Stab und das Kreuz als Zeichen ihrer neuen Würde überreicht wurden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Mörder und Falschmünzer. Wien, 20. Juli. (Privat.) Im Verlauf eines Streites zwischen zwei zur Zeit hier ansässigen Brüdern einerseits und einem soeben zurückgekehrten Geschäftsfreisenden andererseits wurde Letzterer durch vier Revolverkugeln in Kopf und Brust getödtet. Er hatte die Gebrüder der Falschmünzerei beschuldigt. Nach Festnahme der Mörder entdeckte die Polizei in der Wohnung thatsächlich eine Anzahl falscher 20-Markstücke. Die Ehefrau des einen Mörders, welche intime Beziehungen mit dem Reisenden unterhalten haben soll, ist gleichfalls festgenommen worden.

Aus der Wagnerskadt. Bayreuth, 20. Juli. (Privat.) Bei strömendem Regen nahmen gestern die diesjährigen Festschiffe im Wagnerskater mit der Vorstellung des „Rheingold“ ihren Anfang. Das Haus war ausverkauft und sehr besuchst. Die Leistungen des Orchesters unter der Leitung Richters waren vorzüglich. Die durch keine Pause unterbrochene 2 1/2 stündige Aufführung hatte die Ohnmacht mehrerer Damen zur Folge. Der Andrang der Fremden, namentlich aus dem Ausland, ist in diesem Jahre ganz enorm.

Dampferbrand auf der Spree. Berlin, 20. Juli. (Privat.) In Folge einer Ueberhitzung gerieth gestern Abend der von 250 Passagieren besetzte Spreedampfer „Dorothea“ auf der Fahrt zwischen Cöpenick und Sabowa in Brand. Es entstand eine große Panik. Glücklicherweise war ein anderer Dampfer in der Nähe, welcher in Folge der lauten Hülserufe den brennenden Dampfer in Schlepptau nahm und bis zur nächsten Station bugsierte. Ueber 100 Personen hatten sich vorher in kleine Boote gerettet, welche in großer Anzahl herbeigerudert waren.

Jamesons Flibustierung. London, 20. Juli. (C. L. G.) Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Capstadt unter dem 17. dieses Monats: Die Specialcommission des Capparlaments zur Untersuchung des Jamesonschen Einfalls legte ihren Bericht vor. Derselbe spricht sich dahin aus, Rhodes hätte Kenntniß von dem Transport von Kriegsmunition der Debeers-Gesellschaft gehabt und erklärt, daß Rhodes und Harris hätten thätig bei dem Einfall des Einfalls unterstützt. Rhodes habe den ganzen Anschlag, der den Einfall möglich machte, geleitet. Es liege kein Beweis vor, daß Rhodes beabsichtigt habe, die zu Pittani liegende Streikkraft ohne Aufforderung in Transvaal einzurücken, es scheine vielmehr die Absicht vorgelegen zu haben, die Bewegung in Transvaal aus dem Innern heraus zu unterstützen. Es liege kein Zweifel vor, daß die Beamten der Chartered-Company es für opportun erachteten, den Vormarsch aufzuhalten und daß Jameson mehrfach angetrieben worden war, zu warten, bis die Vorbereitungen beendet seien. Rhodes und Harris hätten das Telegramm, durch welches der Vormarsch aufgehoben werden sollte, verfehlt, dies Telegramm sei aber nie abgefaßt worden. Die Untersuchungscommission stellte schließlich fest, daß die Chartered-Company alle Gelder mit Wissen des Londoner Bureaus lieferte, und daß Rhodes dann den Betrag durch seinen Chech deckte.

Japanische Gräuel auf Formosa. London, 20. Juli. (C. L. G.) Die „Times“ melden aus Hongkong vom 18. d. M.: Missionare schreiben aus Formosa, daß die Japaner scheußliche Grausamkeiten gegen die Chinesen begehen und letztere bald ausgerottet sein werden. Ueber 60 Städte sind niedergebrannt und Tausende von Menschen auf gräßliche Weise umgebracht worden.

Die Cholera. Kairo, 20. Juli. (C. L. G.) Der Cholerabericht vom letzten Freitag weist 333 Neuerkrankungen und 338 Todesfälle auf. 7 Neuerkrankungen und 8 Todesfälle sind in der ägyptischen Armee in Baby-Gassa und südlich davon und 3 Todesfälle unter den englischen Soldaten in Gernai vorgekommen.

Eine spanische Schlappe. New-York, 20. Juli. (C. L. G.) Der „New York Herald“ veröffentlicht eine Depesche seines Correspondenten aus Key-West vom 18. d. M., welche besagt, daß die spanische Colonie unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem besetzten Lager Maceos in der Provinz Pinar del Rio auf Cuba eine schwere Niederlage erlitten hätte. Die Spanier sollen 14 Officiere und 300 Mann an Toten und Verwundeten verloren haben. Berichtsweise verlautet, daß der General gefangen genommen und als Geißel zurückbehalten wurde. Gleichzeitig läuft über Madrid eine Depesche vom cubanischen Kriegsschauplatz ein, die natürlich wieder einen „Sieg“ der spanischen Waffen verkündet. Sie lautet: Madrid, 20. Juli. (C. L. G.) General Bernal schlug die Aufständischen auf Cuba unter ihrem Führer Jerona Lajo Perez. Die Aufständischen verloren 41 Tode und Verwundete. Perez wurde getödtet.

Berlin, 20. Juli. (Privat.) Heute nahmen vor der Senatskammer die großen Buchmacherproceße ihren Anfang, in welche fast die sämtlichen Inhaber der größeren Berliner Sport-Bureaus verwickelt sind.

Berlin, 20. Juli. (Privat.) Nach einer Meldung des „Kleinen Journal“ wird in hiesigen Kreisen die Gründung eines conservativen Clubs beabsichtigt, welcher neben geistlichen in erster Linie auch politischen Zwecken dienen soll. Dem genannten Claque zu Folge soll der neue Club antiagrarische Tendenzen verfolgen. 300 Mitglieder sind bereits gewonnen.

Rom, 20. Juli. (C. L. G.) Der König wird heute Vormittag hierher zurückkehren. Es wird auf das Bestimmteste bestätigt, daß Biscanti Benosi das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten angenommen habe.

Rom, 20. Juli. (C. L. G.) Die „Opinione“ schreibt, sie habe Grund, die Genauigkeit der Meldung der „Tribuna“ betreffend die Verlängerung des zwischen Italien und Tunis bestehenden Handelsabkommens zu bezweifeln.

London, 20. Juli. (C. L. G.) Die beiden Panzerschiffe „Resolution“ und „Reynold“ liegen bei den Mandern bei Bearhaven an der irischen Küste zusammen; „Resolution“ wurde über der Wasserlinie beschädigt.

London, 20. Juli. (C. L. G.) Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Bulawayo unter dem 17. d. M.: Eine Streitmacht von 1600 Engländern und Eingeborenen unter General Carrington marschirte gestern ab, um die in den Matopobügeln vereinigten Aufständischen anzugreifen.

London, 20. Juli. (Privat.) Das Gerücht erhält sich hier hartnäckig, es sei eine Reconstitution des Cabinets insofern im Gange, als Lord Salisbury zurücktreten und der Herzog von Devonshire ihn ersetzen werde.

Madrid, 20. Juli. (Privat.) Die Frauen Madrids versuchten eine öffentliche Demonstration gegen die Verhaftung ihrer Söhne und Männer nach dem mörderischen Cuba in Scene zu setzen. Sie wurden jedoch von der Regierung an der Ausführung ihres Planes verhindert.

Abwaschungen und Hautpflege.

Die Hauttätigkeit ist im Sommer ganz bedeutend erhöht, deshalb eine entsprechende Hautpflege im Interesse des Wohlbehagens dringend geboten. Hierzu gehört, daß durch Baden und Abwaschungen die Poren für eine geregelte Hauttätigkeit und Durchreinigung offen gehalten und auf der Haut abgelagerte und veraltete Stoffe entfernt werden. Es empfiehlt sich deshalb nicht bei starker Schwitzabsonderung nach Fußbädern, Rasieren, Reiten etc., die Patent-Nyrcholins-Seife beim Waschen zu gebrauchen und hierdurch ein weiteres Austrocknen der Haut zu vermeiden. Die Patent-Nyrcholins-Seife ist das Stück zu 50 Pf. in allen guten Parfümerien und Droguengeschäften, sowie in den Apotheken erhältlich.

Kräftigungscure bei Lungenleiden.

Herr Dr. Egenolf in Reilheim a. Taunus schreibt: „Bon Dammel's Omatogen“) kann ich nur Gutes berichten. Bei beginnender Lungentuberculose, wo der Appetit völlig darniederlag und ich schon viele Stomachica erfolglos gebraucht hatte, hob ich der Appetit und das Allgemeinbefinden sehr.“ 11089

*) Concentriertes, gereinigtes Hämoglobin (D. R. P. Nr. 81391) 70,0. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmacklos: Glycerin. 20,0. Vin. malac. 10,0. Depot in allen Apotheken.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch den 22. Juli
von Nachmittags 4 Uhr an
Sommerfest
in den Räumen des Lincke-
schen Bades. 18358
Concert der Capelle des Rgl. 1. Feld-Artillerie-Regiments.
unter Leitung des Herrn Stabs-
trompeters W. Baum.
Kinderspiele mit Prämien-
vertheilung, geleitet von Kinder-
stärkerninnen. Sponsoring. Illu-
mination. Feuerwerk. Ball.
Eintrittskarten sind bei den
Herrn Gustav Weiler, Reibbahn-
straße 16, Max Kotho, An der
Frauentreppe 17, Max Köhler,
Dr. Weigandstraße 5, sowie in
anderer Geschäftsstelle, Ostra-Allee
Nr. 18, gegen Vorzeigung der
Mitgliedskarte zu entnehmen.
Kinder sind frei.

Sonntag den 9. August
Ausflug nach Berlin
zur Besichtigung des Reichstags-
gebäudes und der Gewerbe- und
Industrie-Ausstellung.
Weiteres durch Programme
näher. Der Vorsitzende.

Wilhelm Eberwein
Journalist
Frieda Eberwein
geb. Füssel
empfehlen sich als
Vermählte.
Dresden, am 20. Juli 1896.

Befanntschaft!
Zwei Herren, 25 J. alt, wünschen
die Befanntschaft zweier Damen,
19-22 J., blond, schwarz, deutsch
Berh. Gutes Vermögen erwünscht,
da Eudende ein Geschenk über-
lassen mit Photographie unter
N 58 an die Rital-Exp. Postplatz.

Nichte Amalie!
Brief lagert unter Nr. 1868
Leipzigerstr. 18377

„Café National.“
18095

Rackow,
Altmarkt 15.
Unterricht für Erwachsene:
Schönheitslehre, Rechtslehre,
Nichtigdr., Buchführ., Briefsch.,
Rechnen, Stenographie, Buchführung,
Kunst und Broderet kostenlos.

Feiner Putz
tut in 2-4 Wochen f. Erwerb
od. eig. Bedarf gründl. erledigt.
Herrn S. Heusinger, Pillnitzer-
straße 48, 1. Broderet gratis.

**Lehrer für feine
Damen-Schneiderei,**
praktisch, leicht faßlich und sicher. —
Sorgfältige Erleuchtung. Kurse für
Zuschneiden u. Schnittzeichnen
3 Wk. — Beginn täglich. 10000
Marianne Mothes,
ofobemisch gedruckte Lederer,
Cafeterienstraße 6, 2. Etage.

Theater.
Beide Rgl. Hof-Theater bleiben
bis mit 8. August geschlossen.
Residenz-Theater.
Montag
Gastspiel der Frau Käthe Bellé.
Meister Walzer.
Schauspiel in 4 Acten von Ernst
v. Wildenbruch.
Anfang 7,3 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Brechlings Garten-Restaur.
Grossstraße 17.
Neuenerweiterter Kegelklub
Dienstags zu besetzen. 18882
Rag Strohdörfer.

Dr. med. Hartmann
praktischer und homöopath. Arzt
München 13073
Bavaria-Ring 20.
Specialist für Frauenleiden,
Haut- u. Harnleiden.
Nach auswärts brieflich.

Moritzburg!
Adam's Gasthof.
Etablissement I. Ranges.
Spisens der Saison.
Diner und Souper.
Säle, Marquisen, Veranden.

Sehenswerth!
Goldene Krone,
Klein-Zschachwitz.
Größtes 12418
Concert- und Ball-Local.
Angelegentlichster
Garten-Aufenthalt!

Milchgarten
Ostra-Gehege. 13140
Schattiger Garten mit neuer
Kegelbahn, gute Bier-
u. H. Oehler.

Milch-Verkauf
v. Rittergut Prohlis A. d. Frauen-
kirche, am Eingange d. Rampischen-
straße. Vollmilch à 1/2 Pf. 13081

Sprittkocher
Petroleumöfen.
F. Bernh. Lange, Amalienstr. 13081

Vor der Reise
empfehle 13418
♦ Mottenspulver, ♦
sicher wirkend,
♦ Camphor,
♦ Naphthalin,
♦ Insectenpulver.
besser und billiger als alle
Specialitäten.

Merkur-Drogerie,
Ostra-Allee 4.
Billigste Bezugsquelle f. Reha-
nateure, Kaufleute u. Private.

Cigarren
zu Fabrikpreisen. 100 Stück
4 Pfg. Cigarren 2,30—3,00 Wk.
5 „ „ 3,20—3,80 „
6 „ „ 4,00—4,80 „
8 „ „ 5,00—5,80 „
10 „ „ 6,00—7,50 „
offerirt und versendet

Oskar Richter,
Cigarrenhandl.
Dresden-N.,
Martin-Lutherstraße 12,
Ecke Lutherkap.
Telephon: Amt II, 2520. 10631

Rhein-Moselweine
Meine von den leistungsfähigsten
Weinproducenten bezogenen Weine,
welche sich durch uterbrige Preise
u. vorzügliche Qualität auszeichnen,
empfehle unter Garantie absoluter
Reinheit pro Liter von 60 Pf. an.
Abgabe jeder Literahl.
Flaschenwein besserer
Marken. 9401
Neubauer's Weinkollekt.,
Waternstraße 16.

Wer gute
getrocknete und neue Gerstenleiber,
Stiefel, Röder, Hüte kaufen will,
kennet sich Landhausstraße 10, 1.
11818



AUSSTELLUNG DRESDEN des Sächs. Handwerks & Kunstgewerbes. 1896.

Die Hallen sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet.
Heute Dienstag
Eintrittspreis 50 Pf.
Abends von 8 Uhr ab 30 Pf. — Kinder unter 12 Jahren 30 Pf.

Zwei grosse Concerte
von 4-7 Uhr Nachm. und von 7-10 Uhr Abends im Aus-
stellungspark auf der Zeilerrasse vor dem Hauptrestaurant,
ausgeführt von der Capelle des Allgem. Musiker-Vereins, unter
Leitung des Capellmeisters Rudolf Dellinger.

Die „Alte Stadt“.
Einlaß von Nachmittags 9 bis Abends 11 Uhr. (Schluß 12 Uhr.)
Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.
Einlaßpreis von 7 Uhr Abends ab 30 Pf. 11902

Ausstellung 1896.
Zum 12073
„Wendenhof“
Jeden Dienstag u. Donnerstag
findet
gross. Tanz-Vergnügen
nach wendischer Original-Musik
statt.
Gebr. Pfund, Fr. Rühmann,
Wendenhofstraße.

Sommer-Variété
Täglich Abends
8 Uhr
Hotel Demnitz
Fugmann
Loschwitz
Loschwitz
Specialitäten-
Vorstellung.
Künstler ersten Ranges.
Nachmittags-Concert: Eintritt frei.

Sommer-Variété
Deutscher Kaiser
Pieschen-Dresden. 13209
Täglich Concert und Vorstellung.
Vollständig neues Programm. Künstler I. Ranges.

Mr. Wallens, Gentlemen-Jongleur. — Eise Arevalo,
genannt der weidliche Marchob. — Mr. Field, Bauchredner und
Gentlequiff. — Miss Saida, Evolutionen am elastischen Ring
und Trapez. — H. Corini, Komiker und Mimiker. — Ella
Mewes, Costüm-Soubrette.

R. Merker, Regisseur. E. Kolpe, Director.
Feenhafte Beleuchtung.

Die so prächtig im lauschigen Walddesgen gelegene
Meixmühle
von Müllers durch den herrlichen Naturpark
friedrichsgrund
auf wohlgelegenen Promenadenwegen in 30 Minuten bequem erreich-
bar, hält sich allen Naturfreunden besonders empfohlen. 11180

Löbtau. Saupes Etablissement. Löbtau.
Montag den 20. Juli und folgende Tage: 18355
E. Winters Muldenhaler.
(Hohweiner Sänger. Dir.: „Der schneidige Thymian“.)
Gastspiel des berühmten und bekannten Tenoristen, Costüm-
sängers und Virtuosen Herrn H. Müller-Lipart.
Anfang nach 8 Uhr. Nur neues Programm! Entree 50 Pf.
Billets à 40 Pf. bei Wolff, Postplatz und im Local.

Donaths Neue Welt
Tolkewitz.
Heute! Dienstag den 21. Juli 1896: Heute!
I. Gr. patriotische Aufführung:
Unser Bismarck!
Vaterländisches Festspiel in 19 lebenden Bildern,
dargestellt vom Rgl. sächs. Militärverein Saubogau.
Leiter: Herr Senff-Georgi, Rgl. Hofkapellmeister.

Neu! Neu!
„Loschwitzer Hof“,
Blumenstraße Nr. 47.
Unsere geübten Köche, Könnern und Nachbarn zur gefälligen
Kenntnissnahme, daß wir unter heutigem Tage unser
Restaurant
nach Blumenstraße 47 verlegt.
Für das uns bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend,
bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Hermann Fischer und Frau.
NB. Schöner Garten-Aufenthalt, gute Kegelbahn zur gef.
Benutzung empfohlen. 63

Kein Laden.
Nur 1. Etage.
Pragerstraße 16.

Handschuhe.
Glace für Damen, 3 und 4 Knopf lang 1,25 und 1,50.
Glace für Herren 1,25 und 1,50.
Glace, schwarz und weiß, für Damen 1,50 und 1,75.
und Herren 1,50 und 2.
Militär-Handschuhe 1,75.
Fahrhandschuhe.
Touristen-Hemden 1,75.
Sommer-Handschuhe diverse Neuheiten.

Normal-Unterwäsche
sehr preiswerth.
Frauen-Strümpfe
für Ausstattungen, prima Qualitäten,
empfiehlt 11812
Chemnitzer Handschuh-Haus,
Inhaber: Falk Reissner
(neben Fleischermeister Gottsber).

Naturheilbad 18946
für naturgemäße Heilweise
von **Otto Ohms,**
Vertreter der Naturheilkunde,
Gr. Plauenstraße 14.
Preise sehr mässig.

Schrammsteingebiet
widerromantischer Theil der Sächsischen Schweiz, am
bequemsten zu erreichen von Gohrischthal
Schmilka.
Gasthaus „Zur Mühle“ baselbst bietet bei billigen Preisen
allen Fremden
angenehmen Aufenthalt.
Stimmer von 1 Mt. an aufwärts.
Genau Karte zum Schrammsteingebiet erhältlich baselbst.

Vollst. Geschäfts-Auflösung.

Die **Schuh-Werke**, hier selbst, Scheffelstr. 22, nur 1. Et., hat definitiv beschlossen, anderer Unternehmung halber bis zum 15. September d. J. die vorhandenen Schuhwarenbestände gänzlich auszuverkaufen und gelangen von jetzt in doppelter Abgabe: Damenstiefel, Halbschuhe, auch in farbige, verschiedene Qualitäten, Serie 3 von 3 1/2, 4, 5 Paar & 3 1/2, 4, 5, 6 Paar & 25 Pf. billiger, Herrenstiefel, Halbschuhe, auch farbige, Serie 3 von 3 1/2, 4, 5, 6 Paar & 25 Pf. billiger, Segelstiefel von 2,00 Mk., Anaben-, Mädchen- und Kinderstiefel, Letztere von 55 Pf. an, ein ganz bedeutender Posten Commerciantsstiefel & 25 Pf., bei 3 Paar & 19 Pf. Ferner hochlegante Beschuhungen, aus einer Reismuster-collection herrührend, sowie Fußbekleidung aller Gattungen, um bis zur angegebenen Frist ohne Auction die Auflösung zu bewirken und die Localitäten räumen zu können, zu niedrigerer Preis. Die Geschäftsbetreibung u. c. ist ebenfalls veräußert. 188898

Schuh-Werke, 22 Scheffelstraße 22, nur 1. Etage. **Kein Laden. Kein Hausstand.**

Eichwald (420 Meter Seehöhe). **Wasser-Hellanstalt.** (Kgl. Dr. A. Schmidt). **Klimatischer Kurort** (vorm. Brunnbad in Wien). bei Tepitz (Böhmen). Prospekte auf Verlangen. Elektrische Bahn. 10823

Fahrrad-Bau. Eine ältere Fahrrad-Fabrik Westfalens sucht für sofort mehrere tüchtige **Vorarbeiter** für Rohbau und Fertig-Montage. Bewerber, die bereits ähnliche Stellenungen bekleidet, werden bevorzugt. Offerten unt. W 13357 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18357

Vogel-Käfige. **Gebr. Winkler, Dresden.** Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse 1. Größte, billigste u. bestempfohlene Zoologische Handlung am Platz. **Vogelkäfige**, eigenes Fabrikat, für alle Körner- u. Weichfuttervögel in sachgemäßer von einfacher bis hochleganter Ausführung. **Gesundheitsblechrohrkäfige**, D. R. P. 58 051, langlebiger vollständig abschließend. **Vapagei-Käfige**, **Vapagei- und Käfigständer** in Holz und Kunstschmiedearbeit, sämtliche Utensilien zur Vogelzucht und -Pflege, **Vogelstiefeln** zum Anriemen junger Canarien, Stück d. 25 Pf. an. **Parasiten-tinctur**, D. R. G. M. 29 418, einzig wirksames Radikalmittel gegen Vogelmilben, Wanzen, Flöhe u. c., & Flöhe 25 und 50 Pf. **Unsere reichhaltigen, vollständigen Kataloge** gegen 10 Pf. Marke. 12523

!Neu eröffnet! 56 Reifigerstraße 56, Ecke Holbeinstrasse ein **Milch- u. Butter-Specialgeschäft.** Durch die ganz besonders billigen Preise für Butter in diesem Jahre bin ich in der Lage, den hochverehrten Hausfrauen mit ganz besonders guter Butter zu dienen. Hochachtungsvoll **Karl Delitzsch.** 18887

Ich war lange Zeit mit **ASTHMA** befallen. Bei Eintritt der Krankheit war ich 68 Jahre alt und immer rüftig gewesen, bin aber durch den fürchterlichen Husten und Auswurf und durch die schlaflosen Nächte, welche ich deshalb gehabt habe, zu jeder Arbeit unfähig geworden. Auch haben große Sorgen viel dazu beigetragen. Da hörte ich von den vielen Erfolgen, welche Herr Paul Weidmann in Niederlöhmitz bei Dresden, Hohestraße 8a, mit seiner Cur bei Asthmaleiden erzielt. Ich wendete mich brieflich an genannten Herrn und konnte demselben nach kurzer Zeit berichten, daß bereits eine bedeutende Besserung eingetreten sei, welche auch schließlich in volle Heilung überging. Ich kann diese Cur meinen Leidensgefährten nur bestens empfehlen. **P. Hetschel, Emichow bei Prag, 12108** Schwarzenbergstraße 13.

Endlich sind sie eingetroffen, die längst allgemein erwarteten und besten **krankopfligen Zwergpapageien**, Paar 8 Mk. 50 Pf., 3 Paar 9 Mk. 50 Pf., 5 Paar 15 Mk. 50 Pf., 10 Paar 30 Mk. 18895 **Gebrüder Winkler, Dresden,** Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse 1. **Für Schuhmacher!** Heute und die folgenden Tage gelangen **Mühlstraßen 5** die Reste aus dem Concorso der Schubert'schen Lederhandlung und von mir dazu gelegte Waren **billig zum Ausverkauf.** 18400 **Bernh. Büttner.**

Die bewährten 182295 **Kindernahrungsmittel:** Tutuwohl's Kindermehl, Nestle's Kindermehl, Kufock's Kindermehl, Schwesormilch, Cond. Milch von Gebr. Pfand, Knorr's Hafermehl, Weibensahn's Hafermehl, Mondamin, Arrow-Root, Salop, Maisena, sowie alle modellsamen Weine empfiehlt in bester Qualität **Die Prognosie z. weißen Kreuz** **Emil Lindner,** 233tan, Wildstrußerstraße 42. 183898

Triumphatähle von M. 230 an **F. Borah, Lange Amalienstr.** 12948

Achtung! Alle Arten Stangen, sowie Stengel, von 2-6 Centimeter stark, werden billig an Ort und Stelle geliefert. 7123 **Hermann Stein,** Vahrenstein, Teigt Dresden.

Flotter Schnurrbart! Franz, Haar- u. Bart-Experte, **Parfümerie F. W. A. Meyer,** Hamburg-Eilbeck. 6787

Reisefürbe kauft man am billigsten Holbeinstr. 6. **Pretsch.** 12475

Albert Siede's Uhren-Reparatur-Anstalt, Große Brädergasse 10, 1. Etage 12840 **seht Ihre Feder für 1 Mark ein, Glas, Zeiger & 20 Pf.**

Recht chinesische Mandarinenmanden das 3/4 Mk. 2,85 **Ginstav Lustig,** Berlin S., Prinzenstr. 46. 11069

Keine Uhr kostet über 1 Mk. 50 Pf. unter **1jähriger Garantie** zu reparieren. **Neue Theile billig.** Die beste Feder der Welt 75 Pf. **Reinigen 1 Mark bei C. Ruske, Johannstr. 13.** Anerkannt seit 100 Jahren

Patente etc. gewissenhaft u. zu mässigen Preisen **Emil Reichelt,** Ing. u. Patent-Anwalt, Dresden, Hauptstr. 4 **Fröbel-** Arbeiten billigt zu haben **Wildstrußerstraße 51, 1. W.** 12717

Seelig's Kaffee-Essenz **ALWIN LÖWE** **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

Fahrräder, Nähmaschinen, neue u. gebrauchte, kauft man am billigsten beim **Mechaniker Fuchs, Ostraallee 33, part.,** Reparaturen an Nähmaschinen u. Fahrrädern prompt u. schnell u. vorheriger Preisangabe! 18065

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

Zu verkaufen. **Grünwaren- u. Producten-Geschäft** mit Bierapparat, nachweislich sehr flott gehend, 50 bis 80 Mk. Tageslohn, Bier u. Brod bringt die Milch, Wohnung im Hause sofort bezugsbar, ist verhältnißmäßig per Kasse sofort zu verkaufen. **M. B. Galeriesstraße 24, Butterschiff.** 246

Grünwaren- u. Producten-Geschäft sofort wegen Krankheit zu verkaufen. Off. unter H 87 an die Expedition d. Bl. 18364

Grünw. u. Producten-Geschäft in Reust. für 550 Mk. fof. zu veräußern bis 1. October. Abstermethe gestattet. Letzter Jahresumsatz mit Kaffee u. Wittlagstisch 1300 Mk. Selbstkäufer erfahren **M. B. Melanchthonstr. 20 pt., H. Claus, bei Lehmann.** Ferner eine Restauration für 3600 Mk. 18364

Milch- und Butter-Geschäft mit schöner Wohnung ist verhältnißmäßig für 700 Mk. zu veräußern. Off. u. H 63 Exp. d. Bl. 7

Verhältnißmäßig ist ein **Glas- und Porzellan-Geschäft** zu verkaufen. Inventar 400 oder 500 Mk., Milch 400 Mk., Waarenbestand nach Einkaufspreis. Off. unter H 76 Exp. d. Bl. 69

Wasser-Bohnenkornmehl für Herrn, noch wie neu, f. b. zu veräußern. Off. u. H 62 Exp. d. Bl. 6

Ein Herren-Jacket, Maßstoff, für kleine Figur, zu verkaufen **Circusstr. 21, 1.** 25

Feines mod. Kleid, mittlere Figur, zu verkaufen **Circusstraße 21, 1. Et.**

Verkaufte, geb. Möbel: Polstergarnit., Sopha, Chaiselongue Schreibschreibtisch, Schreibtisch, Buffet, Garderobe u. Kleiderschr., Spiegel, Commode, Stühle, Couffissen- und Sophasitz, Tisch u. Küchentische, Bettstellen mit Matr., Teppiche u. Berich. b. Herbrandstr. 14, 2. 10148

1 Gardeobe- und 1 Waschtisch (zerlegbar) f. 20 bis 25 Mk. zu verkaufen **Lutherplatz 6, pt.** 12186

Sopha u. Polstermöbel, neu vorgerichtet, bill. zu veräußern. **Wartenstraße 33, pt. 1.** 15141

Bettstellen, Matrassen, Schränke, Tische, Stühle, Sopha, Waschtisch billig zu verkaufen 18219 **Frauenstraße 12, 2. Et.**

Sopha, Kleiderschr., Vertico, Bettstellen, Matrassen (40 Feb.), Tisch, Spiegel, gutes Federbett (18 Mk.) fof. fof. b. Rosmarin, 1. 2. 23 42

2 Federbetten & 9 Matr., Schrank, Tisch, Stühle, Spiegel, Vertico f. b. 17 Mk. Obersteingasse 5, 1. p. 118260

Bettst., Kleiderschr., Matr., Sopha, Tisch, Stühle, Spiegel, Vertico f. b. 1. ver. Meberg, 30, Februngelch. 12174

Günstig für Brautleute! **Schöne mod. Einrichtung:** Sopha, Kleiderschr. mit Muschelauflage, echtes Vertico, Stiegtisch, 6 Stühle, Pfeilert., 2 franz. Bettst. (mit hoch. Haupt) mit Federmatr., Alles zusammen für den bill. Preis von 255 Mk. oder auch einzeln sofort zu verkaufen **Circusstraße Nr. 21, 1. Etage links.** 2

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

ALWIN LÖWE **SPECIAL-FABRIK FÜR KISTEN.** 7648 **Holz- u. Papp-Cartonnagen.**

Zücht. Knochenschneider
Bismarckstr. 20. Stora. 51

Metallpräger
für Dampfpressen, tüchtige ein-
geübte Leute, werden f. dauernde
Arbeit gesucht, auch erb. Arbeits-
burschen Beschäftigung bei 18404

Heyne & Schreiber,
Schubbrunnstraße 1 b.

Steindrucker,
Goldschnittmacher u.
Arbeiterinnen
werden angenommen bei
Paul Schiebel & Co.,
Fabrik photograph. Karten,
Josephinenstr. 2. 55

Ballschuhmacher
wird dem Hause finden lohnende
und dauernde Beschäftigung
Schuhwaarenfabrik
Heinrich Töpfer,
Magazinstraße 6. 18179f

Flotte
Ziegelmaurer
werden eingeführt. Näh. Pöbtauer-
straße 33, im Bureau. 13393

Tüchtige Maurer
werden bei hohem Lohn gesucht.
Bau, Ecke Plauenische- und
Pöbtauerstraße. 17b

In Buchbinder od. Car-
tonnagenarbeiter, geübt im
Rechnen für Leporello-
Albums, ist Hausarbeit zu
vergeben.
Kantanz. f. Pöbtau. u. Steindr.,
Moritz Zobel,
Seidenstraße 9. 9

Günige solide kräftige Leute
sind als

Dienstmänner,
Packer, Aufläder
Otto Zschachlitz, Schandau
(Näh. Joh. Morig). Expeditions- u.
Wägeltransportgeschäft, Dienstmänn-
erleit. Vorstellen Dienstag
Mittags um 1 u. 3 Uhr Dresden-
Kantanz. Kabinstraße 11. 18391

Wischer für Eisenhandlung
sind gesucht. Näh. Pöbtau-
straße 29. 9

Negegewandt. jg. Mann
wird gef. gesucht zum Verkauf für
Schuhmacher-Werkzeug.
Neubertstr. 15, part. r.

Arbeitsbursche
nicht üb. 16 Jahre
wird gef. Holbeinstr. 1, 2. R. 87

Arbeitsbursche
wird Erlenstr. 5, 5b. vt. 1441

Gesucht
per sofort ev. 1. August
eine 13164

Kassirerin
mit schöner Handschrift
für ein großes Fabrik-
Etablissement.
Etwas erwünscht,
jedoch nicht Bedingung.
Gef. Offerten unter
G K 13164 an die
Expedition d. Bl. erb.

Verkäuferin
für Strumpf-, Woll- und Baum-
woll-Waaren, brauchbar und
gewandt, sucht
Clemens Birkner,
Ede See- und Pöbtauerstraße.

Näherinnen
auf Damen-Jackets, gut ein-
gerichtet, bei hohem Lohn gesucht
Waisenhausstraße 7, 1. Etage. 47

Stepperin
auf Wochenlohn sucht Ernst Lippert,
Erlaufstr. 12, 4. Et. 1838b

Gebübe
Jacket-Näherinnen
wird Sabnagasse 12, 4. Et. 1838b

Eine ältere Frau zu Kindern
sucht Rosenstraße 44, 2. Et. 9b

Blumen-
arbeiterinnen
werden gesucht. 13374

E. Mitzscherlich Nachf.,
Sternplatz 3.

Blätter-
Arbeiterinnen
gesucht 18225

Wettinerstraße 30.

Cartonnagen-
Arbeiterinnen,
Arbeitsmädchen
sucht sofort 13308b

Alwin Löwe,
Zwickauerstraße 30,
Holz- und Papp-
Cartonnagen-Fabrik.

Gebübe
Cigaretten-
Arbeiterinnen,
Lehrmädchen,
Tabak-Sortiererinnen,
Packerin
werden sofort gesucht. 20b

Cigarettenfabrik „Doxato“,
Reitbahnstraße 23.

Gebübe Cartonnagen-
Arbeiterinnen für dauernd
gesucht Holbeinstr. 8. 18408

50 Drahterinnen
und Garnierinnen auf Fül-
füße finden dauernde Beschäfti-
gung bei **Gebr. Köckritz,** Pöbtau,
Großenhainerstraße. 18376

Punktführerin und
Anlegerin
sind gesucht Pöbtaustraße 39. 26

Gebübe Anlegerin
bei hohem Lohn zum sofortigen
Antritt gesucht Marschallstr. 53. 20

Arbeitsmädchen
sucht 13282

Werner Alexander Müller,
Zöbnerstraße 28.

Tüchtige
Arbeitsmädchen
werden bei hohem Lohn (Accord-
arbeit) fortgesetzt noch angenommen
bei der **Actien-Gesellschaft für**
Cartonn.-Industrie, Baugner
Ghauffier. 18185b

Arbeitsmädchen
werden gesucht.
Anton Reiche,
Dresden-Plauen. 18206

Kräftiges
Arbeitsmädchen
suchen für sofort 35

Otto Nedwig & Co.,
Gabelsbergerstraße 19.

Arbeitsmädchen
wird gesucht Bureau-
papierfabrik Kaulbachstraße 20. 42

Eine perfecte Anlegerin,
eine Bogenfängerin
gef. Ammonstr. 41, Mittelbau. 25b

Arbeiterinnen
wird sofort angenommen Rosen-
straße 7, 5b. 1. Marschner. 19b

Ein Arbeitsmädchen,
an der Legeleipresse bewandert,
sof. gef. Pöbtaustraße 25, part. 38b

Ein Arbeitsmädchen
wird sofort gesucht in Pöbtau,
Pöbtaustraße 16, 5b. 92b

Arbeitsmädchen
sucht

Fabrik „Epirus“,
Berlinerstraße 22. 4b

Frau oder Mädchen zum
Waschenputzen gef. Bierhandlung
Erlaufstr. 10. 17

**Cigaretten- *
Lehrmädchen**
wird angenommen. A. Fritzsche,
Am See 28, 3. Et. 12141

Plattunterricht
wird gründlich erteilt bei **M.**
Lösche, Pöbtaustraße 6. 18414b

Frau als Aufwartung
für Vormittags gesucht Holbein-
straße 99, 2. r. 46

Mutter sofort gesucht.
Vorstellen b. Medicinalrath Donau
in Dresden. 14

Junges, fleißiges Hausmädchen
von auswärts, welches die übrige
Zeit Lust zum Schneidern hat, wird
zum 16. August gesucht Prager-
straße 42, 4. Etage. 22

Ein ganz ehrliches u. reinf.
Hausmädchen
findet gute Stellung. Gärtnerei
Trampier, Silberstein. 63g

Gesundes Hausmädchen
ohne Kochl. 1. oder 15. August
gesucht Erlaufstr. 23, pt. r. 12

Für bess. Haus in Lustort
wird ein zuverlässiges

Hausmädchen
oder Frau gesucht, welche bürgerl.
kochen u. waschen kann. Off. unt.
E A 25 hauptpostl. Dresden-A. 13

Ein. Stübe oder besseres Haus-
mädchen gef. gef. Fürstenstr. 18, 3. 180

Küchenmädchen bei 20 M. Lohn
gesucht. Hartmann, Frauenstr. 7, 4

Krankeitshalb. zuverl. Mädch.
einz. Dame gef. Marschallstr. 55, p. l.
13412b

Nach Berlin f. Köchin, 20 M.,
brav. Hausm., 15-18 M., in g.
Privatgef. Marschallstr. 55, pt. l.

Ehrliches Mädchen,
14-16 Jahre alt, für 1. August
gef. **Friedrich, Goldschmied,**
Erlaufstr. 23. 52

Ein jüngeres Mädchen
vom Lande gesucht Bürgerstraße 6,
Producenten-Geschäft. 59

Anst. Hausmädchen zu einzelner
Verf. gef. Rosenstr. 46, 2. 2p

3. Mädchen zur Aufwartung gef.
Baugnerstr. 33. Handbuchgesch. 2m

Hausmädchen wird gesucht zu
einz. Dame Wörlitzstr. 6, 2. L. 3b

Anst. jung. Hausmädchen in gute
Stelle gesucht Rosenstr. 46, 2. 1p

Hausmädch. f. einz. Leute in gute
Stell. gef. Körnerstr. 6, 1. 18419f

Suche tücht. Haus-, Herd- u.
Rüchensmädch., Anechte, Mägde
Werbegasse 23, 1. Et. 26b

Ordentl. Dienstmädchen,
18 J. alt, w. Liebe zu Kindern hat,
ver. sofort in gute Stelle gesucht
für Dresden, Zingendorferstraße 6,
part. r. 18415

Kellnerin, Köchin, Haus-, Herd-
u. Büffelmädchen sofort gesucht
Johannesstraße 6. **Daberzelt.** 1b

Wirtschafterin, Hausmädch. f.
Büffelmädch., Hausmädch. f. Private
(sehr gute St.), Kinder-, Herd-
Rüchen-, Aufwartung. sucht bei hoh.
Lohn ohne jede Gebühr **Janson,**
Johannesstraße 11, 3. 13407

Plauen b. Dr., Westendstr. 36,
gesunde, ruhige Lage, sub 1. October einige schöne Logis, je
2 Stüb., 2 Kamm., Küche, Bord., eine mit Speisekammer u. Badecab.,
reichl. Zubehör und Garten zu vermieten. Preis 500 M. Ein
Conterrain, dieselben Räume, 200 M. Näheres daselbst oder beim
Besitzer, **Ludwig-Richterstraße 8, 2. Dresden.** 18417

Ein junger Mensch sucht baldigst
Stellung als

Bierausgeber od. Hausbursche.
Off. littet man niederzul. Doppel-
straße 19, 1. Et. rechts.

Junge Frau sucht Wasche
zum Waschen. Bitte Adr. u. N 60
Wittal-Exp. Postplatz niederl. 14b

Ein. Frau sucht Wasch- und
Schneearb. Pr. Pöbtaustraße 14, 4. 1b

Eine fleißige Frau
sucht während der Vogelwiese oder
im der „Alten Stadt“ Beschäfti-
gung im Aufwaschen. Off. unt. W 23
postlag. Erlaufstr. 68

Eine junge Frau sucht Arbeit
irgendwelcher Art. Offerten unter
H 67 an die Exp. d. Bl. erb. 31

Ein junges Mädchen von guten
Eltern, welches sich als

Verkäuferin
in einem größeren Schnittwaaren-
Geschäft ausbilden will, sucht
baldigst Stellung. Offert. unter
niederzul. bei **Hrn. Albert Passow,**
Pöbtau, Koonstr. 27, part. 18320b

Fräulein,
welches bisher auf Wintern thätig
war, sucht die Fülle einer Milch-
u. Butterhandl., da in der Branche
bewandert, vor selbstständ. Führung
zu übernehmen. Selbige würde
auch nicht abgeneigt sein, dieselbe
später käuflich zu erwerben. Off.
unt. H 69 bis 25. d. M. Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen, w. Lust hat
das Schneidern zu erl., sucht Unter-
kommen, wo es sich im Hausbalt
nützl. machen kann. Gef. Off. u.
A D Lagernd Postamt 16 erb. 48

Mehrere tücht. Hausmädch.
für sofort u. 1. August in Privat
Stell. Näh. Hilt, Salosstr. 14, 4.

Zu vermieten
2 schöne Wohnungen
sind in Pöbtau, Co. taerstraße 7e
zu vermieten. 1. Oct. bezugsbar.
Näheres 2. Et. rechts. 12340b

Cossebaude
Wohnung, 2 Stüb., K., Küche,
reichl. Zubehör, beste Lage, nahe
Bahnhof, per 1. Oct. zu vermieten.
Preis 210 M. Näh. Bergstr. 85.

Erlaufstraße 72,
Wohnung, 2 Z., 1 K., R., 4. Et.
1. Oct. zu vermieten. Näh. 1. Et.
18399

Zöbtau,
Frankenbergstraße 8.
Ein freundl. Logis, Partierre,
bestehend aus 2 Stüb., 2 Kamm.,
Küche und Vorraum, für 308 M.,
incl. Wasserzins; ferner in der
1. Etage: ein freundl. Logis,
bestehend aus 1 Stube, 2 Kamm.,
Küche und Vorraum, für 240 M.,
incl. Wasserzins sofort zu beziehen.

Windmühlenstraße 15b
ist eine halbe 2. Etage sofort oder
1. Oct. zu verm. Pr. 370 M. Näh.
1. Part. bei **Hr. Köhler.** 18396

Wohnungen.
2 schöne Wohnungen i. Pr.
von 450 M. part. und 270 M.
2. Etage sind vom 1. October ab
zu vermieten. Näheres Königs-
brückerstraße 68 im Papiergeschäft.

Eine schöne Wohnung,
St., K., R., C., im Preise von
800 M. ist sofort bis 1. October
gegen Preisermäßigung zu verm.
Wittenbergstr. 83, 1. l. 19

Sommerwohnungen
in der Nähe von Pillnitz sind billig
zu vermieten. Offerten unter
W 13392 a. d. Exp. d. Bl. 18392

Eine Wohnung,
Preis 240 M., Kreuzerstraße 2,
Dürrerstr.-Ecke, 1. Octbr. zu verm.
Näh. Schumannstr. 26, pt. r. 13420

Fabrik-Hausmann.
Kinderloses Ehepaar, welches
Hausmannsposen, Centralheizung,
Reinigung der Geschäftsräume,
sowie Fabrikräume, sowie Mittags-
essen für einige Arbeiterinnen über-
nimmt, wofür in feste Stellung für
15. August, spätestens 1. September
gesucht. Reflectanten müssen lang-
jährige Zeugnisse als Kaufher od.
Partibehälter anweisen. 18406

Zu weihen Pöbtaustr. 27, 2.

Zweifelhafte Stube
mit Ofen sofort oder 1. August
zu vermieten. Preis 9 M. Rabe-
bergerstraße 58, 5b. part. links. 68

**Stübchen mit Alcoven od. ein-
Stube per 1. Aug. in Reuß. vom
Wirt zu mieten gef. Off. unt.
W 27 Fil.-Exp. Baugnerstr. 43. 18m**

Möbliertes Zimmer
hell u. ungenirt, im Preise bis
20 M. incl. Kaffee u. Erb., bei
g. Familie gesucht v. geb. Ält. Herrn,
Pöbtau, ob. Seedorfstr. Berthe Off.
u. H 64 Exp. d. Bl. 10

Möbl. Zimmer
(nicht über 3. Etage) von einem
jg. Mann bei anständ. Leuten per
1. August zum Alleinbew. gesucht,
Nähe der Johanneskirche bevor-
zugt. Offerten unter H 71 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 50

Laden m. Wohnung
oder Partierre in verkehrsreicher
Lage Reustadt für ruhiges Ge-
schäft zum 1. October zu mieten
gesucht. Offert. unter H 58 an
die Exped. d. Bl. erb. 18368

Capitalien.
3000 bis 4000 Mark
Baugeld für sofort gegen gute
Sicherheit und Zinsen gesucht.
Offerten unter H 65 a. d. Exp.
dieses Blattes erb. 16

Ein anst. Mädchen bittet ebel-
benkende Menschen um ein Dar-
lehen von 100 Mark gegen pünkt-
liche Rückzahlung und hohe Zins.
Offerten unter H 70 an die
Exped. dieses Blattes erb. 36

Capitalien, Hypotheken werden
besorgt. Ganze Nachlässe gekauft.
Off. u. H 22 Exp. erb. 74

Diverse.
Ein Vogelwiesenzelt
wird zu leihen oder zu kaufen gef.
5 Mtr. Front, 6 Mtr. Tiefe. Off.
unt. H 61 bis 24. d. M. an die
Exp. d. Bl. erb. 4

Max Engel,
Bureau in Rechtsangelegenheiten
u. allen schriftlichen Arbeiten
Louisenstraße 15, 1.
Sprechstunden: 5-7 Uhr Nachm.
Sonntags 7-9 Uhr Vorm.

Leben-Verdienst.
Eine der ältesten und größten
deutschen Actien-Gesellschaften
beschäftigt in Dresden und Um-
gebung noch einige

Agenturen
f. Feuer- u. Lebensversicherung
zu vergeben. Gef. Off. u. H 26
befördert die Exped. d. Bl. 18364

Administrationen
für Dresdner Grundstücke werden
übernommen und gewissenhaft
besorgt. Beste Referenzen.
Gef. Offerten unter H 13215
an die Exp. d. Bl. erb. 18215

Umposieren von Matrizen
u. Copias gut und billig Reu-
gasse 40, im Hofe. 12971

Strümpfstoffen und Wäsche-
ausbeßern wird besorgt
18407 Blumenstraße 47, 4. l.

Strohputzen u. Garnen
wird gelehrt Am Schießhaus 15, 2.
Kellner. 84b

Ziehmaster für 1 1/2 Jahr alten
Knaben gesucht. Off. u. H 106 Fil.-
Exp. Doppelstraße 17 erb. 1461

Gute Ziehmaster gef. in Pöbtau
od. Umgebung f. 10 Monate alten
Mädchen. Näh. Burkstr. 4, 2. 1b

Kind w. in gute Pflege abge-
geben. Erlaufstr. 20, 4. links. 49

Eiserne Brosche,
halber Rubel, verloren. Abzug
im Fundbureau. 18372b

Gold. Brosche verloren von
Kamenerstr. b. Gaidepart. Gef.
Bel. abzug. Kamenerstr. 23, 4. l.

Goldenes Armband
unweit der Grundskanz verloren
gegangen. Gef. Bel. unt. U 78
in der Exp. d. Bl. abzug. 106f

Clichés,
welche sich noch von früheren In-
seraten-Kaufträgen in unserem Besitz
befinden, bitten wir möglichst in
den Nachmittagsstunden gef. ab-
holen zu lassen.

